

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 19 (1893)
Heft: 14

Rubrik: Briefkasten der Redaktion

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Sicherheit wegen.

Paul: „Mama, weißt du auch, was du mir zum Geburtstag schenken kannst?“

Mutter: „Gewiß, das lese ich dir schon von den Augen ab.“

Paul: „Na, ich werd' mir doch lieber den Wunschzettel vor die Augen halten.“

Wirksam.

A: „Was heißt o mit dyne Zähnd' g'macht?“

B: „Se, es het m'r e Zahndoktor öppis g'gä zum Puze.“

A: „Du heisch ja tant Zähnd meh?“

B: „Se übe — es het je puzt!“

Briefkasten der Redaktion.



Dr. Z. Es ist wohl möglich, daß sich die Göttinnen Logik und Gerechtigkeit des Nationalrates über den Entschluß der Haupt verhalten über den Teufel-Angelegenheit; allein sie dürften das doch aus anderen Gründen thun, als Sie anzunehmen scheinen. Warten wir immerhin erst das Ende ab, vielleicht paßt dann Ihr Vorschlag besser. — K. I. B. Der heutigen Nummer einverleibt; die letzte bot nicht Raum genug. Das Restamirte wird folgen sobald die Wappenrevision vor sich gegangen. Nur noch ein bißel Geduld. — H. W. I. B. Die Säure macht aus solchen Sandhäufchen stets einen schwarzen Kleez und für den Kopf dieses lebenswürdigen Biertrinkers wäre das ein unverdientes Schicksal. Lassen wir ihn deshalb leben. — Lucifa. Da wird wohl schwerlich Jemand den Thermometer herausfinden, wenn er nicht Schüler des Conservatoriums ist. Gruß. — L. O. I. A. Spitz auf Spitz, Gupf auf

Gupf und Spitz auf Gupf; so „tütcht“ man mit den Osiereiern. „Sind beide Eier zerklagen, so geht man die Eltern fragen und sagen diese nicht nein, kommt der Civilstand hinderein.“ — H. I. Frkf. Die Rechnung will nicht ganz stimmen. Ist nichts mehr erhältlich? — R. S. Als eine letzte Erinnerung an Wöndchenstein sollte man einfach eine verstümmelte Selbststatue zeichnen; darüber den Titel „Eccoe Helvetia!“ und darunter die monumentalen Worte: „Das thaten die Vöotaten!“ — Dkl. Götti sagt: „Es blühen der Blumen genug. Ich habe schon wieder auf Nieder gedacht, ich fühle so frisch mich, so jung.“ Und wie man sich Einer möchte das gerne unterschreiben, wäre seine Seele nicht von den dunkeln Schatten schmerzlicher Wehmuth umlagert. O über Euch, Ihr Seelenärzte! — A. v. A. Dieser Handwerksbursche hat vielleicht Ursache gehabt über sein Nachtlager zu jammern, aber das Verüben eines solchen Gedichtes sollte im gleichwohl mit 3 Monat Besserungsanstalt vergolten werden. — B. H. I. L. Natürlich, sofern sie gut sind. — Zürich. Wir müssen das Menü dieses Dividendeneffens bei Seite legen, es entspräche nur wenig Geschmackern, namentlich wenn man die Stammsüde nicht einmal kennt. — Spatz. So, so! „Dankt Gott, daß die fröhliche Osterzeit ihn nun von dieser Brut befreit.“ O, Sie Glücklicher, daß Sie wieder das Kängel packen und der Lenzfreude entgegenwandern können. — J. J. R. I. Z. Wenn es Ihnen irgendwie möglich ist, einige der Neugierigen namhaft zu machen, welche die Wallfischeier in der Fischbrutankalt zum „Hecht“ in Pfaffikon beistellen giengen, werden wir denselben gerne den Schellengagel an den Rodfragen heften. Der Redaktion d. Bl. aber gebührt ein Kränzlein für so viel Humor. — Jobs. Ihrem Wunsch soll demnächst entsprochen werden. — O. M. I. B. Verwundet, Dank. — Origenes. „Schlußsejine“ wie der Student sein Bier. — J. I. S. Die inwendige Vision eines freiburgischen Medizinalprofessors in spe, verursacht durch den Ausblick auf das große Loos, läßt sich leider bildlich nicht darstellen. „Ineffizienz ist nicht vorhanden, alles klapp! Herz was begehrt du noch mehr?“ — K. I. G. Die Besichtigung der Gotthardsejion hängt von einem Vermiss des Militärdepartements in Bern ab. Hat man den nicht, so darf man draußen stehen bleiben, wo man will und hineingucken. — Verschiedenen: Unonhmes wird nicht angenommen und nicht beantwortet.

Feines Maassgeschäft für Herrenkleider — Englische Nouveautés, J. Herzog, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, I. Etage, Zürich

Der Ap. J. P. Mosimann'sche Eisenbitter richtig gebraucht, ist ein appetitregendes, blutreinigendes, stärkeendes Mittel ersten Ranges. Pr. Fl. 2. 50. 28 [H 6 Y]

Restaurant
Zürich — Marktgasse

Café z. „Appenzeller“

Bierhalle
Marktgasse — Zürich

Parterre und I. Stock. — Passanten und Geschäftsleuten bestens empfohlen. — Vorzügliche Restaurationsküche. — Reale Land- und Flaschenweine. Mittagessen à Fr. 1.20 und Fr. 1.50. Pension. — Höfl. empfiehlt sich Jul. Heusser (vorm. z. Weissen Wind.)

Eisen in flüssiger, in Pillen- oder Pulverform greift die Magen- und Darmschleimhaut an, bewirkt Appetitlosigkeit, stört die Verdauung und führt zu Verstopfung.

Eisen in flüssiger Form genommen, zerstört rasch den Zahnschmelz.

Eisen wird wegen seiner stopfenden Wirkung geradezu als Stopfmittel gegen Diarrhöen ärztlich empfohlen und verordnet (s. ärztliche Rundschau 1893, Nr. 9).

Eisen eine Zeit lang gebraucht, führt zu Orgasmus (Schwindelanfälle, Nervenzittern, Herzbeklemmung etc.) s. Therapeutische Monatshefte 1891 Nr. 7.

Statt Eisen wird bei Bleichsucht, Blutarmuth, Appetitlosigkeit, schlechter Verdauung, Nerven- und Herzschwäche, in der Genesungszeit nach erschöpfenden Krankheiten

Dr. med.

Hommel's Hämatogen

mit grossem Erfolge angewandt.

584

Energisch blutbildende, mächtig appetitanregende, die Verdauung kräftig befördernde Wirkung.

Da es überhaupt keinen künstlichen Eisenzusatz enthält, ist es von absoluter Unschädlichkeit für die Zähne und erzeugt niemals Orgasmus.

Preis per Flasche Fr. 3. 25. Dépôts in allen Apotheken. Prospekte mit Hunderten von nur ärztlichen Gutachten gratis und franko.

NICOLAY & Co., chem.-pharm. Laboratorium, ZÜRICH.

Artikel zur Krankenpflege. Technische und chirurgische Fabrikate. Spezialitäten. Muster und Preisliste gegen 50 Cts. in Marken. Gummiwaarenfabrikdepôt Bern.

Touristen- und Kaisermäntel

wasserdicht, Pelerine als Velomantel abnehmbar 25—40 Fr., wasserdichte Anzüge, Ueberzieher, Joppen für Schützen, Reise und Haus, Damen-Costime und Mäntel. Herren- und Damenloden, per Meter von 4—9 Fr. in 150 Dessins. Lodenkleider-Fabrik in Zürich, Linthescherstr. 23.

XXIV. Jahrgang. — 30,000 Leser. — Fr. 12. 50 per Jahr.

„Amerik. Schweizer-Zeitung“

Einziges und offizielles Organ der Schweizer in Nord-Amerika.

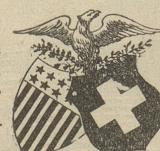
Verbreitet in allen Staaten und Territorien der Union, Canada und Britisch Columbia.

Bringt ausführliche Nachrichten aus allen Schweizerkreisen und Schweizer-Colonien; Berichte über kommerzielle und landwirthschaftliche Verhältnisse, nebst Nekrologen dort verstorbener Landsleute etc.

Zuverlässiger Wegweiser für Auswanderer und Auswanderungslustige.

Für Amtliche und Privat-Bekanntmachungen, wie:

Verschollenheitserklärungen, Erbschaftsaufforderungen, Ediktalladungen, (Ehescheidungen), Todeserklärungen, Vormundschafsmittelungen, Urtheilsveröffentlichungen, Aufsuchung unbekannt Abwesender.



Anzeigen für Exportwaaren, Hotels, Fremdenpensionen, Kurorte, Bäder, Erziehungs-Institute, Auswanderungs-Agenturen, Speditions-, Bank- u. Wechsel-Geschäfte, Import und Commissions-Dépôt für Waaren aus Amerika, etc.,

Ankauf von Farmen und Ländereien und sonstige amtliche oder private Mittheilungen, welche für die in Nord-Amerika wohnenden Schweizer bestimmt sind, ist die

Amerikanische Schweizer-Zeitung das einzige Publikationsmittel.

58

Abonnemente und Anzeigen für die Schweiz nehmen entgegen Orell Füssli & Co. in Zürich und Haasenstien & Vogler in Basel.

„The Swiss Publishing Company“, 116, Fulton Street, New York.